

II-2284 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1241/J

1987 -11- 27

A n f r a g e

der Abgeordneten HOFER
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Verkauf von Grundbesitz der Österreichischen
Bundesbahnen

In der Ausgabe der "Neuen Kronenzeitung" vom 18.11.1987,
Seite 3, wird mitgeteilt, daß die ÖBB bis 1992 im Rahmen
eines Fünf-Jahres-Planes 15 Mrd.S investieren will. Davon
sollen 10 Mrd.S aus dem Budget kommen und weitere 5 Mrd. S
mit Fremdmitteln (Kredite) finanziert werden.

Aus diesem Zeitungsbericht ist nicht zu entnehmen, ob die
ÖBB aus eigenen Reserven (Abverkauf von Grund-und Hausbesitz)
Gelder für Investitionen zuschießen wird.

In der Anfragebeantwortung 294/AB vom 3.6.1987 teilten Sie
dem Anfragesteller mit, daß die ÖBB von den ca. 6,9 Mio. Quadrat-
metern Grundbesitz entbehrliche, verwertbare Grundstücke verkaufen
will und daß die Grundstücke derzeit EDV-mäßig erfaßt und
bewertet werden.

Generaldirektor-Stellvertreter Dipl.Ing.Helmut Hainitz schätzt
laut Österreichischer Politischer Korrespondenz vom 25.6.1987/
Nr. 1813, den verwertbaren Grundbesitz der ÖBB auf einige hundert
Millionen, vielleicht sogar auf 1 Milliarde Schilling.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

- 1) Sind die Grundstücke und Gebäude der ÖBB bereits wie angekündigt EDV-mäßig erfaßt und bewertet?
- 2) Wenn ja, wie groß ist tatsächlich der Grundbesitz?
 - a) Wo befinden sich diese Grundstücke?
 - b) Wie hoch werden diese bewertet?
- 3) Wie viele Gebäude besitzt die ÖBB?
- 4) Wie viele Gebäude sind davon Bahnhöfe oder unmittelbar zum Verkehrsbetrieb der ÖBB notwendig?
- 5) Werden Sie bis 1992 den Verkauf der sogenannten "Breitwieser-Gründe" in Linz in die Wege leiten?
- 6) Wie hoch schätzen Sie bis 1992 die aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden möglichen Gesamteinnahmen?